

E. 0.11.13  
M

Stiftung Herzogtum Lauenburg · Hauptstraße 150 · 23879 Mölln · Stadthauptmannshof

Herrn  
Hans-Heinrich Stamer  
Ringstr. 18  
21493 Möhnsen

Mölln, d. 5. November 2012

Sehr geehrter Herr Stamer,

Sie haben in Leserbriefen Aussagen zur Arbeit der Stiftung Herzogtum Lauenburg und dem Vertragsverhältnis zwischen dem Kreis Herzogtum Lauenburg und der Stiftung gemacht, die sachlich falsch sind und teilweise wahrheitswidrige Behauptungen aufstellen.

1. Das Verhältnis zwischen dem Kreis und der Stiftung ist rechtlich einwandfrei. Die oberste Kommunalaufsicht hat keine Einwände erhoben.

Die demokratische Legitimation dieses Vertragsverhältnisses ergibt sich aus dem Kreistagsbeschuß. Dies ist das einzig legitimierte demokratische Organ, das solche Beschlüsse fassen kann.

Ihre Behauptung, dass "Die 2005 erfolgte Übertragung dieser Aufgabe an die private Stiftung Herzogtum Lauenburg weder zulässig, zielführend noch demokratisch strukturiert ist", ist sachlich falsch und wahrheitswidrig. Gerade durch die Beteiligung der Kulturschaffenden in den Beiräten der Stiftung erfolgt eine basisdemokratische Mittelverwendung ausschließlich für kulturelle Zwecke.

Wenn Sie behaupten, dass die Stiftung "es bisher nicht erreicht hat, die erforderliche Vertrauensbasis zu zahlreichen Kulturschaffenden zu legen", so läßt diese Aussage v

1

Präsident der Stiftung:  
Landtagspräsident (SH) Klaus Schlie

Vorsitzender des Stiftungsrats:  
Dr. Matthias Esche

Tel. 04542 / 870 00  
Fax 04542 / 870 61  
info@rzkultur.de  
www.rzkultur.de

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg  
Konto 5 085 500  
BLZ 230 527 50

ermuten, dass dies ein Problem der Stiftung sei. Dies ist falsch. Alle aber auch wirklich alle Kulturschaffenden sind herzlich eingeladen, bei uns mitzuwirken. Es müssen aber auch alle wollen. Wer aus ideologisch oder anderen Gründen nicht mitwirken will, muss dies nicht. Unsere Arbeit ist von den Werten Toleranz, Pluralität und Liberalität geprägt. Wenn Sie diese Werte teilen, sind auch Sie herzlich zur Mitwirkung in den Beiräten unserer Stiftung eingeladen.

Sie behaupten, dass "keine schriftlichen Verwendungsnachweise der Stiftung über die vom Kreis Herzogtum Lauenburg zur Verfügung gestellten 180.000 € jährlich vorgelegt" wurden.

Diese Behauptung ist falsch und wahrheitswidrig. In den Gremien der Stiftung (der Landrat ist per Satzung Mitglied des Stiftungsvorstandes, im Stiftungsrat sind mehrere Kreistagsfraktionen vertreten) wird dezidiert Rechenschaft über die Mittelverwendung abgelegt. Für das Jahr 2011 hat der seit dem 01.06.2011 zuständige Vorstand erstmalig durch eine Steuerberatungsgesellschaft einen Jahresabschluss erstellen lassen, der mit einem entsprechenden Testat versehen ist und in der konsolidierten Bilanz alle Aktivitäten der Stiftung transparent darstellt. Eine größere Transparenz und Offenlegung aller Fakten auch gegenüber dem Kreis ist nicht möglich.

Selbstverständlich stehen wir darüber hinaus auch den Gremien des Kreises zur Verfügung.

Ihre Spekulation: "Werden aus dem Kreiszuschuß für die Kulturarbeit des Kreises von der Stiftung Mittel für die bauliche Unterhaltung des Stadthauptmannshofes verwendet", entbehrt jeder Grundlage. Sie stellt eine wahrheitswidrige Unterstellung dar.

Sie fragen, wofür nach Darstellung der Mittel für die direkte Förderung die verbleibenden Mittel aus dem 180.000 € verwendet werden. Dazu zitiere ich gerne aus dem Vertrag zwischen dem Kreis und der Stiftung:

#### §1 - Gegenstand:

Die Stiftung nimmt auf der Grundlage der Kreistagsbeschlüsse vom 04.03.2004 und 09.12.2004 und im Rahmen ihrer Satzung insbesondere folgende Aufgaben wahr:

dauerhafte Bestandssicherung und Ausbau überregional attraktiver Kulturangebote, die Besucherströme in den Kreis ziehen können,

kreisweite Vernetzung und Vorbereitung der Vermarktung örtlicher Kulturangebote



Organisation, Finanzierung und Vorbereitung der Vermarktung von Kulturevents  
in enger Abstimmung mit der Herzogtum Lauenburg Marketing Service  
Gesellschaft (HLMS)

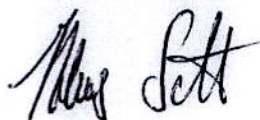
#### Förderung der kulturellen Schwerpunkte

- Dommusiken in Ratzeburg
- Künstlerhaus Lauenburg
- Druckkostenzuschuss für die Zeitschrift "Lauenburgische Heimat"
  
- Eulenspiegelfestspiele in Mölln
  
- Förderung der niederdeutschen Sprache.

Wir bitten Sie sehr höflich aber auch sehr eindringlich, Ihre sachlich falschen und  
wahrheitswidrigen Behauptungen nicht mehr zu wiederholen.

Wir bieten Ihnen an, jederzeit auch im persönlichen Gespräch Einzelheiten mit Ihnen zu  
erörtern. Unsere Gesprächsbereitschaft und unser Wille zur Transparenz werden auch  
in Zukunft die Grundlage unserer ehrenamtlichen Arbeit sein, um mit allen  
Kulturschaffenden die es wollen, die erfolgreiche Arbeit der Stiftung Herzogtum  
Lauenburg fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Schlie  
Präsident



Wolfgang Engelmann  
Vizepräsident